



Einladung zu einem Vortrag von

Dr. Kathrin Winter

Universität Heidelberg

Zwischen den Sternen und unter den Füßen. Kosmosschauen in der lateinischen Literatur

In der lateinischen Literatur gibt es eine wiederkehrende Szene, in der ein Mensch in den Himmel blickt und in den Sternen und ihren Bewegungen die kosmische Ordnung der Welt erkennt. Das bekannteste und vermutlich auch einflussreichste Beispiel hierfür hat Cicero in seinem *Somnium Scipionis* geschaffen: Scipio träumt, inmitten der Milchstraße zu stehen, die Sphären des Himmels zu betrachten sowie die ganze Erde zu überblicken.

Dieser Vortrag untersucht ein Element in Kosmosschauen, das gewöhnlich vorausgesetzt, aber nicht eigens diskutiert wird: wie der Raum in solchen Szenen evoziert und verständlich gemacht wird. Bei genauerer Betrachtung ist nämlich die höhere Form der Erkenntnis, die in Kosmosschauen erlangt wird, eng mit dem räumlichen Aufbau der jeweiligen Szene verknüpft, und die Art, in der die räumliche Vorstellung hervorgerufen wird, hat einen großen Einfluss darauf, wie der Erkenntnismoment inszeniert wird. Beispiele aus Ciceros *Somnium Scipionis*, aus *Senecas ad Marciam* und *Naturales Quaestiones* und aus Lukrez' *de rerum natura* werden zeigen, welche Bedeutung der Räumlichkeit in Kosmosschauen zukommt und wie variabel und komplex diese auf den ersten Blick recht simple Szene in der lateinischen Literatur gestaltet worden ist.

**Montag, 17. November 2025, 18:15 – 19.45 Uhr
RAG 105 (Rämistrasse 68, Zürich)**

Dozierende, Studierende und weitere Interessierte sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Anke Walter